

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

1. Die Welt mit ihrer Kurzweil / treibet
 auß den Heiligen Geist/vnnd führet ein
 den Welt-Geist/ welcher die Seele ihrer
 höchsten vnd edelsten Ruhe beraubet.
2. Pet. 2. Enthaltet euch von den fleischli-
 chen Lüsten/welche wider die Seele strek-
 ken.

Weniger Gott / himmlischer Vatter /
 du siehest ja als ein Allwissender / Allges-
 ehrtwärtiger Herr vnd Gott/die grosse
 Bosheit der Menschekinder / welche
 in den Tag hinein leben / inn allen Welt-Possen
 Kurzweil / Vppigkeit / Fröligkeit / vnnd ihnen ein-
 bilden/dass sie gleichwol gute Christen seyn/wenn
 sie nur gewöhnlich ihren Gottesdienst verrichten/
 mit Beichten / Sacrament / vnnd Kirchengehen
 Gott gebe / sie leben auch hernach wie sie können
 oder wollen : Dahero sie auch sicher werden / mit
 der Welt buhlen / ihr Herz daran hengen / ihrer
 Wollust / Kurzweil / Possen / Oberfluß / newe
 Muster / Sauffwesen / c. nachfolgen / vnnd mit
 dem Mantel des Kirchengebens / Sacraments
 nemmens/ als mit einem Schanddeckel bedecken/
 als mit einer Larve vnnd Farbe bedüncken / also
 daß im täglichen Leben vnd Wandel zwischen ei-
 nem Juden / Henden / Türcken / vnnd denn einem
 solchen Welt-Christen vñ Heuchler kein Vater-
 sch. d

schied ist/ ja das noch mehr ist / daß jene nit ein so
 wildes/ freches/ wollüstiges Sauffleben führen /
 als dise Welt/ Christen vnd Heuchler: Nau ge-
 he hin noch Prager/ Constantinopel/ vnd anders
 wo/ da solche Vnchristen sind/ vnd besche ihr Le-
 ben / ob sie solch sauff/ wollüstig/ vngerecht/ fals-
 sches/ aufgeblasenes Leben führen/ yfui der gros-
 sen Schand/ daß der Name Jesu Christi also ent-
 heiligt wird/ daß die Welt mit ihrer Lust/ Vppig-
 keit/ Heffart/ Ehre/ Reichthumb / so starck einen
 Menschen verblenden vnd einnehmen kan / daß
 er dem Welt-Geist raum gibe/ vnd sich aller Vp-
 pigkeit vnd Kurzweil der Welt ergibt / vnd den-
 noch dabey meynet den H. Geist zu behalten / vnd
 Christi Jünger zu bleiben: Mir aber / O mein
 Gott/ hastu die Augen im Lieche deß Glaubens er-
 öffnet/ daß ich die Welt mit irer Kurzweil/ Woll-
 lust/ heffärtigem Wesen / recht säuwischem vnd
 viehischem Sauffen vnd Trass- Leben habe zu er-
 kennen angefangen/ Ach habe deß ja ewig Danck/
 vnd gib mir ferner Stärke/ daß ich ja die erlañte
 Eitelkeit / Bosheit vnd Gefährlichkeit der Welt/
 Lust vnd Vppigkeit möge wirklich fliehen: denn
 sibe/ du mein Gott / mit deiner Wollust / Trost /
 Frid/ Fremd/ kanstu nit bleiben in einem Herzen/
 das in der Welt/ Wollust/ an Kleidung/ Gebäu/
 Sauffen/ Fressen/ ja die Ehr/ Ruhm/ Trost/ Hoff-
 nung/ Gunst / inn der Welt suchet: Wers nicht
 glauben will/ der mag erfahren: Du mein Gott
 vnd die Welt/ bleiben wol immediate Contraria,

ohn Mittel vnd in Ewigkeit widerwärtige Ding
 in der wahren Theologia, vnd in der Schul des
 heiligen Geistes: Ach des grossen Schadens!
 den diese Welt, Liebe vnd Sygigkeit dieser Welt
 allen solchen weltergebene Herzen mitbringt!
 würden die Menschen dieses recht bedencken / für
 war sie würden ein Grewel vnd Abscheu haben
 für aller Welt, Frewd vnd Vppigkeit / sie wärd
 den für der Welt / als für Ottern vnd Schlans
 gen stehen / ja wie für dem Teuffel selbst / wie sie
 denn auch des Teuffels Werkzeug vnd Liebe des
 trewe Braut ist: Den heiligen Geist verliere
 ist mehr verliere als tausend Ebonnen Golds
 verliere / das bringt aber zuwegen die Weltlies
 be, Ach Gott / gib doch dieses den weltlebenden
 Herzen recht zu erkennen / auff daß sie mögen von
 der Eitelkeit dieser Welt aufheben / vnd an deiner
 Liebe ihre Lust / Frid vnd Ruhe suche vnd finden.
 Mich aber erhalte ie länger ie mehr inn deiner
 heiligen Forcht / daß ich die Welt verleugne / verz
 ich mehr ihr Feind lebe vnd sterbe / vnd wann ich
 wie ihr umgehn muß / daß ich wie mit Ottern vnd
 Schlangen / wie mit Löwen vnd Basilisten in
 Forcht wandele / vnd sebe / daß ich ja ihr nicht sol
 gesondern was sie will / lasse / was sie nicht will /
 thue / vnd ihr in allen Dingen zuwider sey / in teils
 nem Dinge mich ihr gleich stelle: So lebe vnd
 sterbe ich dein Freund / O mein Gott / vnd der
 Welt Feind. Das gib mir / Amen.

2. Ach was sind wir Gott so manchen Tode
schuldig / biß die böse Natur sterbe/in-
wendig vnd außwendig/ biß daß ein gött-
lich Adelich Leben folge.

Alch Ewiger Gott / hiebon wissen die
Welt / Christen/ die Heuchler/ die nach
der Natur leben / vnd den Streit deß
Geistes vnd deß Fleisches verleugnen/
mit ihrem Wesen / nichts : Allein die erfahrene
geübte Christen/ die in deiner Schule gezüchtiget
werden/ die Streiter / die Kämpfer wissen von
diesen Töden zu sagen : Nun mein Gott / lasse
doch alles an mir absterben / was mich hindert
an deiner Gegenwart vnd Wärdung in mir :
Sibe mein Gott/ wie manchen Tode vnd Abster-
ben bin ich dir schuldig : Erslich stirbt ab mein
fleischlich Leben/ an Wollust/ Vpygkeit/ Kleider/
Gebäwen/ Saufferey/xc. welches ich lassen muß
zum ersten : Wann nun dieses in mir gestorben/
so stehet in mir auff ein Wolgefallen mein selbst/
ein Erhebung über meinen Nächsten / richten
vnd vrbeylen desselben / Ach das muß auch ab-
sterben : Hier auff müssen nun die inwendige Läs-
ter/ vnd der rechte Grund folgen/ als eygene Lies-
be/ Ehre/ Wille/ daß man diesen bösen Begierden
se mehr vnd mehr absterbe : Aber sibe mein Gott/
wie schwär dises zugehet : Denn so ich einem ab-
gestorben / findet sich bald ein anders / wenn ich
meine ich habe meinen eigenen Willen verlassen/
so tomp

so tompet die engene Ehre / denn der engene Ruh :
 Also muß ich immer einem nach dem andern ab-
 sterben / immer in der Prüfung stehen : Und zu
 dem Ende lässestu / Mein Gott / allerley außwen-
 dig Creuz auff mich fallen / auff daß ich mich beh-
 ser prüffen lerne : Ich meynete zuvor ich wäre
 sanftmütig gnug / aber da du Verachtung vñnd
 Nachrede über mich ließeßt kommen / da befinde
 ich / daß ich der engenen Ehre noch nit abgestorben :
 Ich meynete ich wäre demütig gnug / aber da ich
 ernidriget werd / nicht erhöhert / andere erhöhert / vñ
 mir keine Ehre widerfährt / O da befinde ich erst /
 daß die Hoffart noch nicht in mir gestorben : Ach
 also gut ist es mir gewesen / daß du mich durch
 Creuz gedemütiget hast : Ach H. Er. / mache es
 ferner mit mir / wie es zu Dämpfung vñnd Tode
 in einer Natur am besten ist / Amen.

Super Cap. XIX.

1. Vom inwendigen Gebet des Herzens.
 Rom. 8. Wir haben einen kindlichen Geist
 empfangen / durch welchen wir ruffen
 Abba lieber Vatter.

Woh du werther Heiliger Geist / ein Geist
 der Gnaden vñnd des Gebets / wärcke
 doch inn meinem Herzen ein recht an-
 dächtigt Gebet / vornehmlich die inwendig-
 ge Seuffziger / die vñnauffhörliche Seuffziger / ja die
 vñnauffsprechliche Seuffziger : Ohne dich / O
 Heiliger Geist / geschieht je kein wahres Ge-
 bet :

¶ f i i i i

bet :